

Bauchschmerzen beim Gedanken an Mathe



Die Fragen der ON-Leser beantworteten Brigitte Neumann, OS-Schulelternratsvorsitzende, Carlos Cordero d`Aubuisson, Kinder- und Jugendarzt aus Melle und Hans-Joachim Lukow, Leiter des Zentrums für angewandte Lernforschung. ON-Foto

Osnabrück (eb) - Wenn Rechnen für Kinder zum Riesen-Problem wird, Schüler frustriert sind, wenn Lehrer keinen Rat mehr wissen und Eltern verzweifeln, wenn sich die Rechenschwäche zu einem Teufelskreis aus sozialen Folgen für das betroffene Kind und dessen Umfeld verfestigt haben, dann kann nur eine gezielte Lerntherapie weiterhelfen. Das war das Resümee der ON-Telefonaktion, bei der die Experten Brigitte Neumann, Schulelternratsvorsitzende für OS-Stadt, Carlos Cordero d`Aubuisson, Kinder- und Jugendarzt aus Melle, sowie Hans-Joachim Lukow, Leiter des OS-Zentrums für mathematisches Lernen, für Elternfragen,

interessierten Lehrern und vor allem Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite standen.

Der Informationsbedarf bei den Eltern war sehr groß, als es an diesem Nachmittag um die Rechenschwäche bei Kindern ging. Um so erstaunlicher war, dass ein Drittel der Anrufer Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 17 und 22 Jahren waren, die von sich selber sagten, dass sie mit einfachsten Mathematikaufgaben große Schwierigkeiten haben.

Sie hatten ihre Schulzeit bereits durchlaufen und stehen heute vor einem großen "Problemburg", in Berufswahl und beruflichen Werdegang überhaupt eine Chance zu bekommen. So meldete sich u. a. ein junger Mann, der nach Abschluss als Gärtnergeselle, sich zur Zeit auf sein Fachabitur vorbereitet und in Mathematik nicht einmal die Grundrechenarten beherrscht.

Die ON-Telefonaktion hat einmal mehr gezeigt, dass die aktuelle Situation, für die über 470000 Kinder mit einer Dyskalkulie, in unserem Bildungssystem immer noch sehr schwierig ist und ihr Störungsbild noch nicht genügend Beachtung findet. Bei einer Dyskalkulie oder Rechenschwäche handelt es sich nicht um eine körperliche Erkrankung oder Intelligenzminderung, sondern um eine erhebliche Störung beim Erwerb mathematischer Grundlagen.

Nach Schätzungen von Experten haben in Deutschland 4-6 % der Kinder und Jugendlichen ernsthafte Probleme beim Rechnen. Rechnen zu können ist aber für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eine unerlässliche Voraussetzung.

"In der Regel stellen Eltern bereits früh fest, dass mit den 'Rechenkünsten' ihres Kindes etwas nicht stimmt. Ein erheblicher Zeitaufwand bei den Matheaufgaben, große Probleme beim Rechnen, wobei die meisten Kinder an den Fingern abzählen - oft begleitet von heftigen Auseinandersetzungen bei den Schularbeiten, sind erste deutliche Warnzeichen.

Später macht sich bei Eltern oft eine Ratlosigkeit breit, wenn ihr Kind Erlerntes nicht auf neue Aufgabenstellungen überträgt und das, was es gestern noch wusste, heute vergessen hat!" erläuterte der Fachexperte Hans-Joachim Lukow den ratsuchenden Eltern die Problematik dieser Kinder.

Rechenschwache Kinder sind intelligent, zumeist sehr motiviert und können gute Noten in anderen Fächern erzielen. "Der Stadt Elternrat betrachtet es deshalb als wichtige Aufgabe, vielfältige Informationen an Eltern, Lehrer und Interessierte weiter zu geben, ihnen Mut zu machen, die Herausforderung Dyskalkulie ihres Kindes gemeinsam mit den Lehrenden anzunehmen und Kinder optimal zu fördern", erklärte Schulelternratsvorsitzende Brigitte Neumann, die zu den Problemen in der Schule Frage und Antwort geben musste.

Nicht nur die Schule auch Kinder- und Jugendärzte sowie Allgemeinmediziner sind mit den psychischen und psychosomatischen Folgesymptomen einer Rechenschwäche befasst. "Die Probleme gehen nicht spurlos an den Kindern vorüber. Einige Kinder ziehen sich zurück, zeigen depressive Züge, entwickeln Schulangst, andere werden aggressiv und zeigen Auffälligkeiten im Sozialverhalten", beantwortete Carlos Cordero d`Aubuisson, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde die vielen besorgten Fragen der Eltern. Sein telefonischer Rat: " Wichtig für Eltern und Lehrer ist es, Verständnis für ihre Kinder zu haben und die Rechenprobleme mit einer gezielten Lerntherapie zu beheben".